

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 75 (1949)  
**Heft:** 33

**Artikel:** Blumenschicksal  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-488453>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

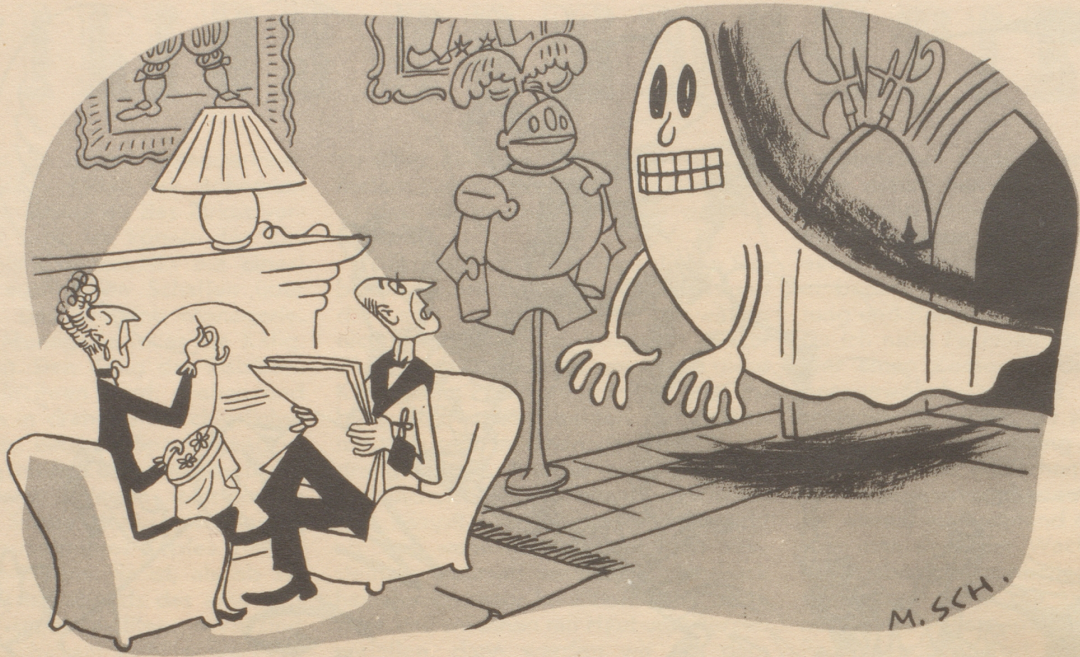
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



„Was? Scho wider zwölfi?!“

## Läss sseh pass sseh!

So etwa wird es aus freundlich lächelnden Zahnreihen in schlitzäugige Zuschauerreihen hinein getönt haben, als jenes Seltsame geschah, das man vielleicht einmal als Anfang politischer Nächstenliebe bezeichnen wird. Als Riesenfriedenspeife gewissermaßen, vor der alle grünen Tische der Welt aus Neid zitronengelb werden müssen.

Als chamäleonische Huldigung gewissermaßen. Denn im Lande der Gelben hat sich die Sache schließlich abgespielt, die unsre dummen alten Vorurteile blamiert. Oder fängt etwa nicht ein neues Zeitalter an mit der geheimnisvoll-simplen Agenturmeldung, die uns jüngst vorgesetzt worden ist:

«Beim Einmarsch der kommunistischen Truppen in Schanghai besorgte die nationale Polizei den Ordnungsdienst.»

Welch' paradisische Zustände! Kinderleicht, sich vorzustellen, wie es da

etwa getönt hat: «Zruggrätte bittel Löndsi doch säb Chind füreschtaa, daf s au öppis gseet!» «Ufs Trottwaar, si chömed!» «Herr Gäneraloberscht, Polizeiwachmeischer Alls I Schfutsch, zur Nazionalbank gönd Si am beschte alls graduus, dänn di zweit Schtraf linggs. De Seef isch uf de Sitte vo de Kuomingtangschtraf im Chäller, de Schlüssel liif under de Türvorlag!» «Iis-Gräm gfeligscht? s offiziell Programm mit Marschruutel!» «s Züghuus, aber natürli, Herr Oberzügmeischer, göndsi mit irne Lüüte eifach d Underschtadt uuf, deet frögedsi am beschte wider. Sgschiidscht isch, wänni echli pressiered, d Wach isch grad go de Umzug aaluege, so sindi ungschtöört! Bitte, bitte, isch gern gschee, Herr Oberzügmeischer!»

Alles uf chinesisich natürli!

Unsinn, Zeitungsente? Uebertriebene chinesisiche Höflichkeit? ... Hoffentlich nicht, die Freude auf kommende friedliche Zeiten wäre sonst vergeblich gewesen. Und schließlich, gibt es solches

nicht auch anderswo? Hat man denn nicht den französischen Polizisten, der den Herrn Abetz aufgespürt hat, wegen Amtsanmaßung abgesetzt? Und den andern, der ihn nicht gefunden hat, befördert.

Ja, sogar bei uns sollen neuerdings solche Dinge geschehen. Ganz klar ist es mir ja nicht geworden. Es soll etwas mit Schirmen oder mit Bildern oder mit allen beiden zu tun haben. Zuerst hätten sie – wer, ist mir auch nicht recht klar geworden – aus Leibeskräften «ja» geschrien, dann wieder «nein», dann sollen sie sogar geschossen haben, in den Rücken, in den eigenen! Karli

## Blumenschicksal

Ihr lieben Blumen dort am Sonnenrain, Bald wird das Leben euch zerronnen sein. Denn ach, das Fräulein Ruth hat keine Ruh, Sie reißt euch alle ab. Die reine Kuhl!

fis

Als Reiseunterhaltung - eine Nebelspaltung!



**Hotel Löwen Aarau**

Neuzeitliche Zimmer  
Gepflegte Küche

**BAR**



**STRANDBAD IN Klosters**

Kur- und Verkehrsverein Klosters, Tel. (083) 384 40

